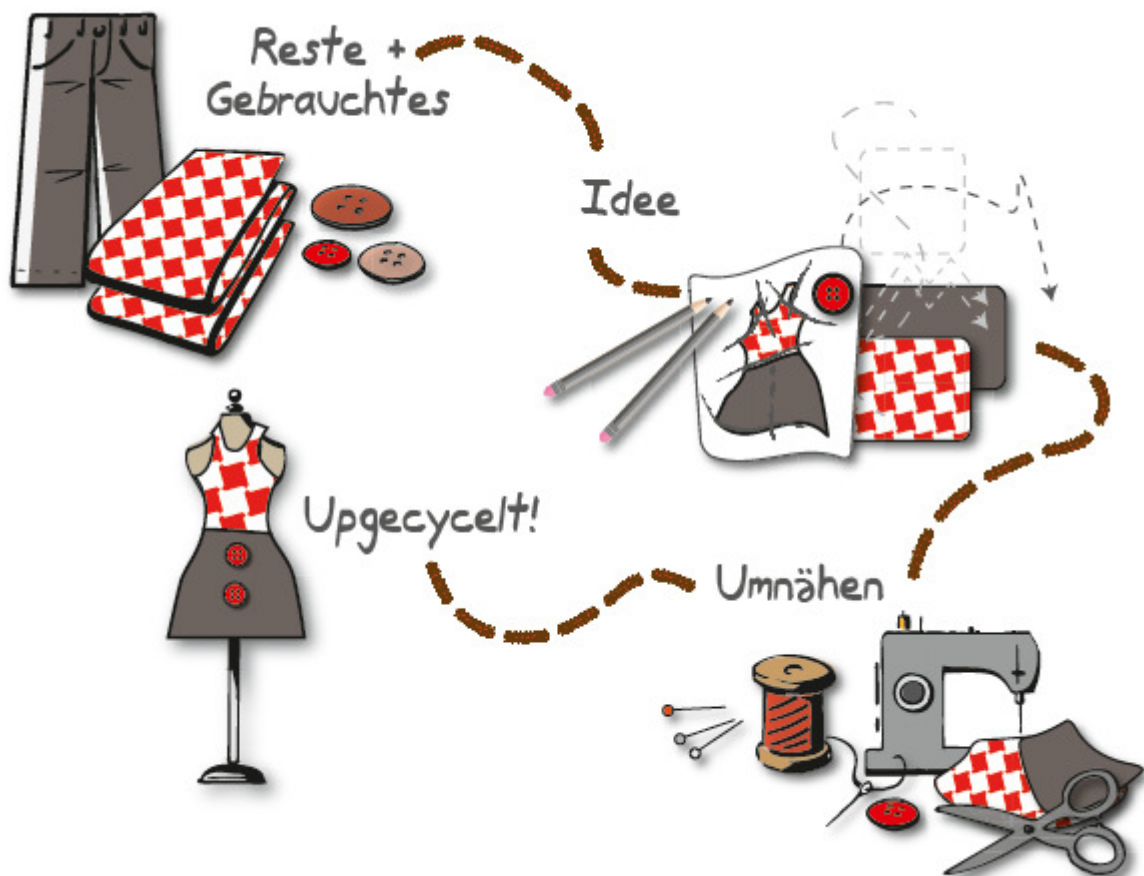


Upcycling – neue Pfade für alte Sachen Aktionsleitfaden Teil II



Impressum

**forum für internationale
entwicklung + planung**

Plochinger Str. 6
73730 Esslingen
und
Marienstr. 19-20
10117 Berlin
www.finep.org

Redaktion und Gestaltung:
Frederike Hassels

Covergestaltung, Grafik auf Seite 8
und Fadenelement:
panikebnerdesign.de

1. Auflage, Mai 2014

Herzlichen Dank gilt unseren
Kooperationspartnern:

Kontakt

Frederike Hassels
0 30 / 27 87 69-41
frederike.hassels@finep.org

- Alok Industries
- Nueva Vida Nicaragua
- VHS Esslingen
- VHS Ludwigsburg
- VHS Stuttgart

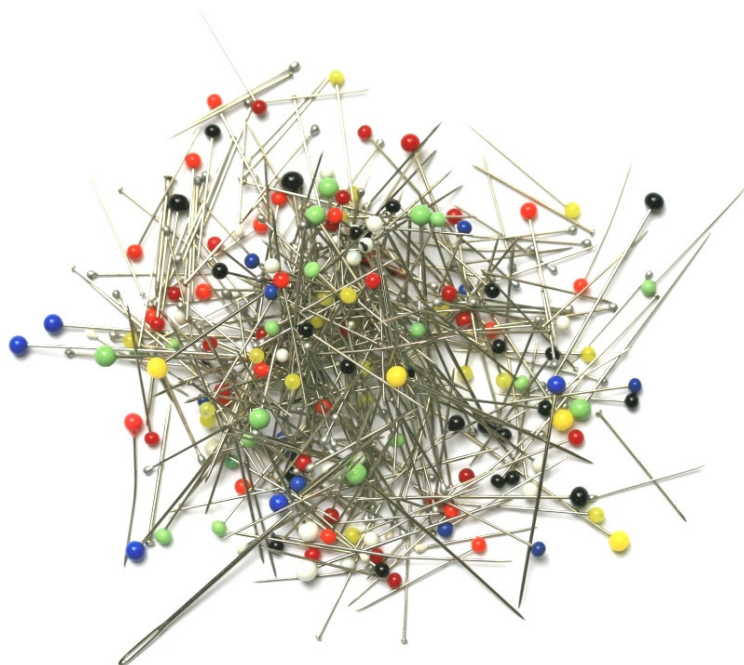


Gefördert durch die Baden-Württemberg
Stiftung.
Für den Inhalt ist allein finep
verantwortlich.



Inhalt

1. Projekthintergrund und Gebrauchsanweisung	4
1.1. Problematik der Altkleiderindustrie	4
1.2. Kurzzusammenfassung des Projektes	4
1.3. An wen richtet sich dieser Leitfaden?	5
1.4. Wie kann ich ihn nutzen?	5
2. Bildungsmaterialien	6
2.1. Lernbausteine	6
2.2. Upcycling-Broschüre	9
2.3. Ausstellung	10
3. Planung eines Upcycling-Wettbewerbs	12
4. Bewerbung und Öffentlichkeitsarbeit	15
5. Hilfreiche Kontakte und Links	16



© Rainer Sturm, pixelio.de



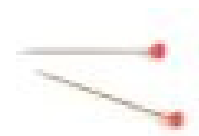
1 Projekthintergrund und Gebrauchsanweisung

Im Rahmen des Projektes „Im Fadenkreuz – Hintergründe der Bekleidungsindustrie“ (2012) entstand ein erster Aktionsleitfaden. Der vorliegende zweite Teil beinhaltet zur Ergänzung weitere Methoden und Lernbausteine.

1.1 Problematik der Altkleiderindustrie

Deutschland gehört zur Weltspitze, wenn es um das Einkaufen von neuer Kleidung geht: Zwischen 30 und 40 Textilien erwerben wir Deutschen pro Jahr. Was nicht mehr passt, nicht mehr der aktuellen Mode entspricht oder ein Loch hat, kommt in den Altkleidercontainer. So werden hierzulande jedes Jahr 1,5 Milliarden Textilien aussortiert! Dabei gibt es für ausgemusterte Kleidung auch andere Weiter- und Wiederverwendungsmöglichkeiten als die Altkleiderbox. Zum Beispiel das Upcycling.

1.2 Kurzzusammenfassung des Projekts



Vor diesem Hintergrund ist das Projekt „Upcycling – neue Pfade für alte Sachen“ entstanden. Das anderthalbjährige Projekt bestand aus unterschiedlichen Aktivitäten. Zu diesen gehörten:

- Inputs bei Nähkursen

In Kooperation mit den Volkshochschulen Esslingen, Ludwigsburg und Stuttgart wurden gezielt Teilnehmende an VHS-Nähkursen angesprochen. Dabei stießen wir auf großes Interesse an dem Thema. Die Teilnehmenden erlangten Wissen zur Textilproduktion und Altkleiderproblematik und erhielten praktische Tipps für einen nachhaltigen Konsum, etwa durch Upcycling.

- Wanderausstellung

Die bereits bestehende Wanderausstellung „Im Fadenkreuz – Hintergründe der Bekleidungsindustrie“ setzt sich mit den Problemen der konventionellen Textilproduktion sowie möglichen Handlungsalternativen wie dem Fairen Handel auseinander. Sie wurde nun um zwei Ausstellungstafeln erweitert, die folgende Themen aufgreifen:

1. Upcycling als Handlungsalternative

2. Eindrücke aus einer Nähkooperative in Nicaragua sowie einer Fabrik in Indien, die nach dem Global Organic Textile Standard (GOTS) zertifiziert ist

- **Upcycling Broschüre**

Die Broschüre gibt einen Überblick über den Umgang mit Altkleidern in Deutschland, stellt als Konsumalternative das Upcycling vor und regt die Lesenden an, sich mit einem Upcycling-Projekt auseinanderzusetzen.

- **Wettbewerb**

Ein Upcycling-Wettbewerb lud Nähinteressierte ein, Upcycling praktisch umzusetzen und die ersten Kreationen in einem öffentlichen Rahmen zu präsentieren.

1.3 An wen richtet sich dieser Leitfaden?

Dieser Leitfaden richtet sich an alle, die in der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit oder als Lehrkraft an einer Volkshochschule bzw. in der Erwachsenenbildung tätig sind und/oder Interesse an globalen Zusammenhängen haben und diese am Beispiel der Produktion und des Konsums von Textilien aufzeigen möchten.

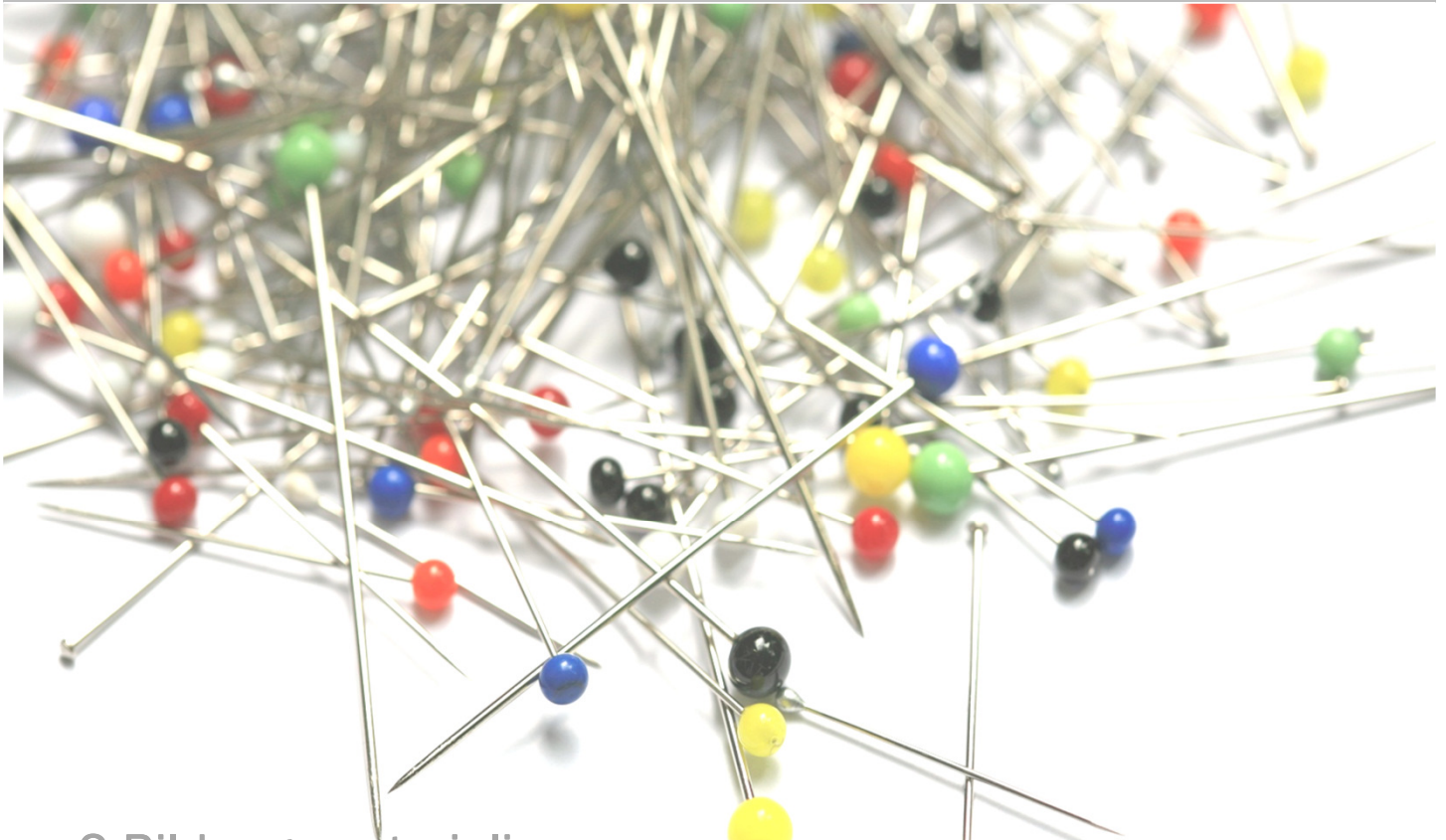
1.4 Wie kann ich den Leitfaden nutzen?

Der Leitfaden erläutert die einzelnen Bausteine bzw. Aktivitäten, die von uns innerhalb des Projektes entwickelt und umgesetzt wurden, und lädt dazu ein, diese auch in anderen Kontexten auszuprobieren. Dabei können die verschiedenen Aktivitäten durchaus auch einzeln eingesetzt werden. So kann zum Beispiel ein Upcycling-Wettbewerb durchgeführt werden, ohne dass Lernbausteine in Nähkursen realisiert werden.

Die Beschreibung der Bausteine und Aktivitäten erfolgt in Form von Checklisten für das Organisatorische sowie individuellen Lessons Learned und ist mit den Erfahrungen angereichert, die wir bei der Umsetzung gemacht haben.

Der Leitfaden präsentiert zunächst die im Projekt entwickelten Bildungsmaterialien und beschreibt dann die Organisation eines Upcycling-Wettbewerbs.





2 Bildungsmaterialien

© Rainer Sturm, pixelio.de

Die hier kurz vorgestellten Bildungsmaterialien können variabel an ganz unterschiedlichen Lernorten eingesetzt werden. Die Idee ist, dass die TrainerInnen die näheffine Zielgruppe an Orten aufsuchen, an denen diese ihre Freizeit verbringt. Das sind z. B.

- Kurse zu textilem Gestalten, etwa an Volkshochschulen, an Modeschulen oder in Nähwerkstätten,
- Kurse an Fachhochschulen oder Universitäten,
- Modemessen oder Messen für nachhaltigen Konsum.

2.1 Lernbausteine

Lernbausteine sind kurze Unterrichts-/Workshopeinheiten, die von den Trainerinnen und Trainern auf unterschiedliche Art und Weise miteinander kombiniert werden können.

Ziel:

Die TeilnehmerInnen (TN) kennen die Handlungsoption Upcycling und sind motiviert, eigene Kreationen zu entwerfen.



Aktivität 1: Was passiert mit unserer alten Kleidung?

Ziel:

TN erfahren, wie der Handel mit unserer alten Kleidung funktioniert, und wissen um die hohen Mengen an Altkleidern, die pro Jahr in Deutschland anfallen.

Vorgehensweise:

- Die TN den Pro-Kopf-Verbrauch an Kleidung in Deutschland schätzen lassen („Wie viele Kleidungsstücke kauft ihr im Jahr?“)
- Die TN schätzen lassen, wie viel Altkleider in Deutschland pro Jahr anfallen
- Kurzinput zum Thema Altkleidersammlungen, Weiter- und Wiederverwertung geben

Verknüpfung:

Durch das Wissen über die Hintergründe des Altkleidervolumens werden die TN für alternative Handlungsoptionen in Aktivität 2 sensibilisiert.

Material:

Bei FairWertung können folgende Bildungsmaterialien angefragt werden: Poster zur Reise von Altkleidern; Broschüren mit Hintergrundwissen; Listen mit verantwortungsvollen Sammelstellen

Zeit:

15 Minuten



© finep

Aktivität 2: Upcycling – was ist das?

Ziel:

TN lernen die Handlungsalternative Upcycling kennen und sind motiviert, sich selbst ein Upcycling-Projekt zu suchen.

Vorgehensweise:

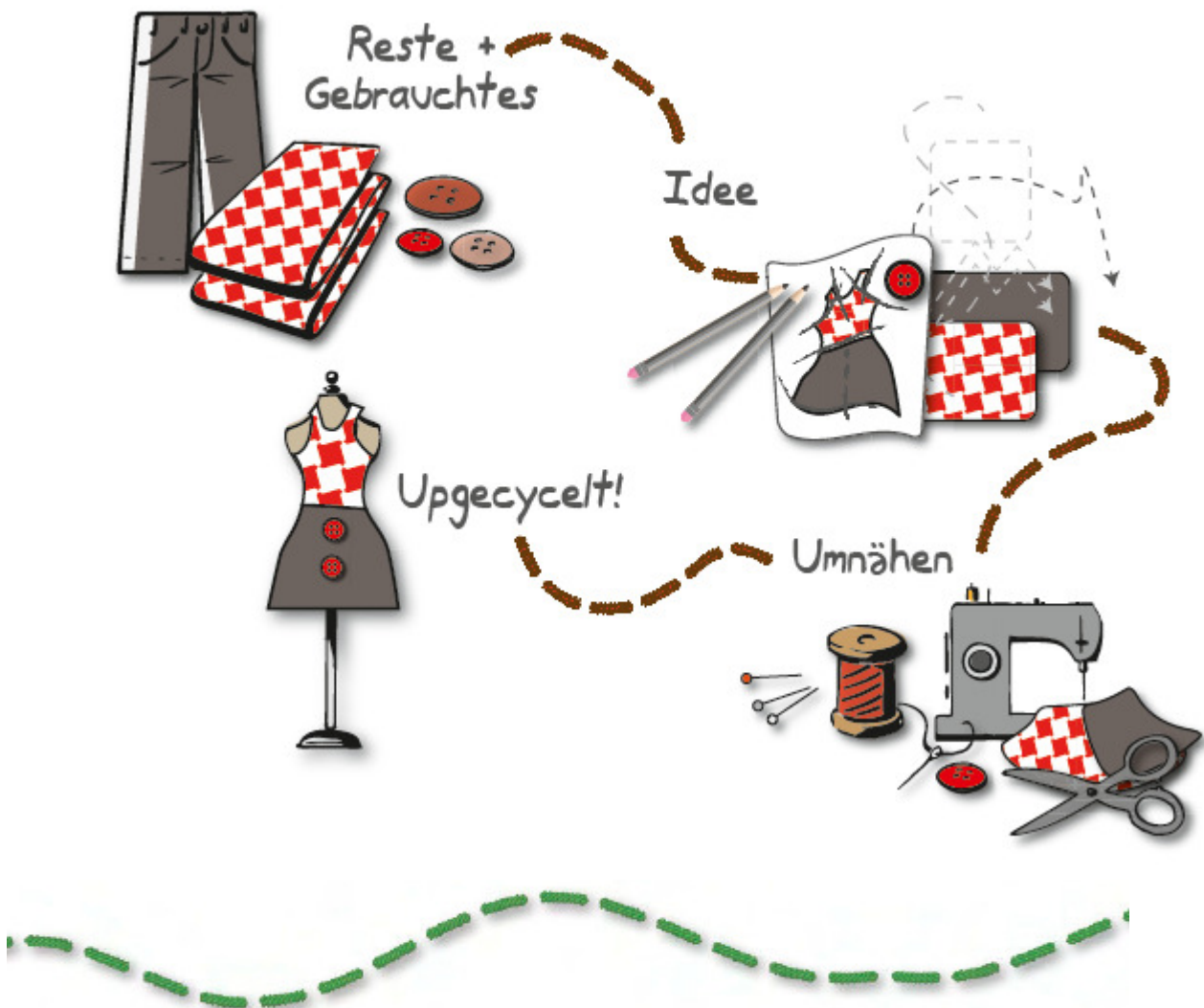
Erläuterung, was Upcycling bedeutet. TN überlegen gemeinsam, aus welchen Restmaterialien / alten Kleidern man ein upgecyceltes Objekt herstellen könnte.

Material:

Literatur mitbringen, z. B. „Mach neu aus alt – Kleidung und Accessoires“; Upcycling-Ideenliste herumgeben.

Zeit:

10 Minuten



2.2 Upcycling Broschüre

Inhalt:

In der Broschüre werden folgende Fragen aufgegriffen: Wie viel Altkleider fallen in Deutschland an? Was passiert mit der nicht mehr getragenen Kleidung? Was können wir als VerbraucherInnen tun, damit die Lebensdauer von Kleidung verlängert wird?

Bezugsmöglichkeit:

Die Broschüre kann auf unserer Website heruntergeladen werden:
www.finep.org/files/neuepfadefueraltesachen.pdf (Stand März 2014). Printexemplare für Aktionen sind auf Anfrage bei finep bestellbar (solange der Vorrat reicht).

Anwendung:

Die Broschüre eignet sich für den Einsatz in Kursen zum textilen Gestalten sowie bei Workshops. Außerdem bietet sie Lehrkräften an Modeschulen einen leichten Einstieg ins Thema.



2.3 Ausstellung

Themenübersicht:

- Globalisierung der Bekleidungsproduktion
- Anbau von Baumwolle
- Spinnen und Weben
- Färben
- Nähen
- Verkauf und Altkleider
- Politische Möglichkeiten
- Individuelle Möglichkeiten: Fairer Handel
- Beispiele guter Praxis – von Bio-Baumwolle bis zu modernen, fairen Textilherstellern
- Ökofair produzierte Stoffe als Meterware / alternative Fasern
- Upcycling
- Eindrücke aus zwei zertifizierten Nähfabriken / Kooperativen in Indien und Nicaragua

Technische Daten:

Die Ausstellungstafeln sind jeweils 2,3 m hoch, 1 m breit und 35 cm tief. Für die Ausstellung werden eine Mindestfläche von 30 m² und eine Deckenhöhe von mindestens 2,5 m benötigt. Der Aufbau kann von einer Person durchgeführt werden, der Zeitaufwand dafür beträgt rund eine Stunde.

Eine ausreichende Beleuchtung ist notwendig. Bei einer normalen Raumbelichtung sind jedoch keine zusätzlichen Scheinwerfer erforderlich. Für die Medientafel wird ein Stromanschluss benötigt.

Verleihkonditionen:

Die Ausstellung kann gegen eine Gebühr von 300 Euro (inkl. Versand, Versicherung) ausgeliehen werden.

Bildungsangebot:

Die Ausstellung wird von einer Infomappe begleitet. finep vermittelt Workshops und thematische Führungen durch die Ausstellung.



Eindrücke der Ausstellung



© Uta Behmer



© Simon Herker



© finep



3 Planung eines Upcycling-Wettbewerbs

Ziel:

Zunächst sollte der Organisator / die Organisatorin ein Ziel für den Wettbewerb formulieren. Beispiel: „Nähinteressierte und angehende DesignerInnen sind über die hohen Mengen an Altkleidern in Deutschland informiert und zeigen mit ihrem Upcycling-Projekt alternative Möglichkeiten der Altkleiderverwertung auf.“ Darüber hinaus muss überlegt werden, welche Zielgruppe mit dem Wettbewerb angesprochen werden soll (z. B. HobbynäherInnen, angehende DesignerInnen von Modeschulen, Modeschöpfer; regional oder national).

Zeit:

Von der Ausschreibung bis zur Präsentation der Wettbewerbsbeiträge sollten mindestens zwei Monate liegen. So haben die NäherInnen ausreichend Zeit, sich mit dem Upcycling-Konzept zu beschäftigen und ein Kleidungsstück zu kreieren. Für die Präsentation der eingesandten Objekte sollte mindestens ein Tag eingeplant werden.

Organisatorische Vorbereitung:

Ausschreibung:

Wie erreicht man die Zielgruppe?

- Verteiler von Modeschulen, Volkshochschulen, Fachhochschulen und Universitäten erstellen, die Kurse im Bereiche Mode bzw. Modedesign anbieten
- Pressemitteilung aufsetzen, evtl. Postkarte oder Flyer mit diesen Informationen entwerfen: Einreichfrist; Kriterien, die das upgecycelte Kleidungsstück erfüllen soll; erlaubte Wettbewerbsbeiträge (z. B. nur Kleidungsstücke oder auch Taschen); Zeit und Ort der Präsentation; Vorgehen danach (was passiert mit den Kleidungsstücken?); weitere Teilnahmebedingungen (z. B. eine Kurzgeschichte zum Kleidungsstück: Was war es vorher?)



© finep



© finep

Allgemeines:

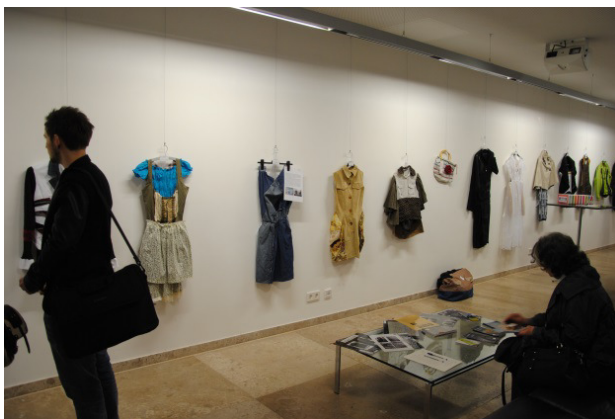
- Eingehende Kleidungsstücke kategorisieren
- Genug Raum für die Lagerung der Kleidung einplanen
- Damit später nichts verloren geht: Fotos von jedem Kleidungsstück machen und als Titel den Namen der Näherin oder des Nähers eintragen
- Stimmzettel für die Teilnahme am Wettbewerb vorbereiten: Name des Designers / der Designerin, Art des Kleidungsstücks, Zahl der möglichen Stimmen
- Box für die Stimmzettel z. B. mit alten Stoffen bekleben
- Preise für die GewinnerInnen besorgen

Ausstellungsort:

- Ideal: öffentlicher Ort, der auch von Menschen besucht wird, die sich sonst nicht mit entwicklungspolitischen Themen beschäftigen
- An einem öffentlichen Ort sollte die Ausstellung der Kleidungsstücke den ganzen Tag über beaufsichtigt werden
- Genügend Platz einplanen, um die Kleidung gut sichtbar präsentieren zu können
- Stühle zum Verweilen
- Barrierefreier Zugang?
- Wegweiser zum Veranstaltungsraum
- Tisch für Material zum Auslegen

Präsentation der Wettbewerbsstücke:

- Schaufensterpuppen o. Ä. organisieren bzw. ausleihen (z. B. bei öko-fairen Läden nachfragen)
- Vorab ausreichend Kleiderbügel und Stecknadeln besorgen
- Beschilderung der einzelnen Kreationen



© Uta Behmer



© Uta Behmer



Nach dem Wettbewerb:

- Kleidung möglichst zeitnah zurück an die NäherInnen schicken
- Stimmzettel auszählen und GewinnerInnen benachrichtigen
- Öffentlichkeitsarbeit: eine Art Nachruf verfassen und diese über Medien publik machen; Inhalte: War die Ausstellung erfolgreich? Wie viele Menschen wurden erreicht? Welche Kleidungsstücke wurden ausgestellt? Wie viele BesucherInnen gaben einen Stimmzettel ab? Welches Kleidungsstück hat gewonnen?
- Ein Fotoalbum von der Ausstellung veröffentlichen, z. B. auf der eigenen Homepage, über Facebook oder auf einer Upcycling-Webseite

Lessons learned:

Es sollte genug Zeit für das Aufhängen der Kleidungsstücke eingeplant werden. Gerade wenn Kleidung noch zusammengesteckt werden muss (Rock und Hemd), dauert das Aufbauen lange.

Unsere Tipps:

- Ein Samstag z.B. in einem Shoppingcenter eignet sich gut und weckt das Interesse von vielen Menschen
- Modeschulen direkt ansprechen!



4 Bewerbung und Öffentlichkeitsarbeit

Bewerbung:

- Im Folgenden eine Liste von Möglichkeiten, auf den Wettbewerb und die Ausstellung hinzuweisen:
- Lokale Tageszeitungen oder Magazine
- Lokale Freizeitmagazine
- Online-Freizeiterminkalender
- Lokaler Hörfunk
- Facebook
- Websites
- Eine-Welt-Netzwerke
- Eine-Welt-Newsletter

Darüber hinaus ist es sinnvoll, einen Flyer, eine Postkarte oder ähnliches Werbematerial zu gestalten, das über die Rahmendaten und Teilnahmebedingungen des Wettbewerbs informiert (Deadline, Ort der Präsentation u. Ä.).

Unser Tipp:

Der lokale Hörfunk erreicht eine große Anzahl ganz unterschiedlicher Menschen. Hier muss aber rechtzeitig angefragt werden (etwa eine Woche vorher), da Hörfunkbeiträge vorab aufgenommen werden.

Öffentlichkeitsarbeit:

Wir haben die Erfahrung gemacht, dass Upcycling ein gefragtes Thema ist.

Ein Upcycling-Wettbewerb bietet dem Veranstalter / der Veranstalterin zudem die Möglichkeit, auf die Hintergründe der Textilindustrie aufmerksam zu machen und dabei Bevölkerungsschichten zu erreichen, die sonst nur wenig mit der Thematik in Berührung kommen.

Eine Ausstellung bietet eine gute Möglichkeit, Medienkontakte zu knüpfen und MedienvertreterInnen zu Veranstaltungen einzuladen. So kann z. B. bereits im Vorfeld eine Pressemitteilung verschickt werden, die auf den Wettbewerb hinweist.



5 Hilfreiche Kontakte und Links

Inspiration und Ideen im Internet:

- Upcycle It: <http://issuu.com/trial-error/docs/upcycle-it>
- We Upcycle: www.weupcycle.com
- Unterwäsche aus T-Shirts: www.offene-werkstaetten.org/post/t-shirt-zu-schluepfer
- Herrenhemd wird zu Rock/Hose: <http://hanna-herz.blogspot.de/2012/03/tutorial-upcycling-herrenhemd.html>
- Upcycling-Plattform mit Infos: Trash to Trend, www.trashtotrend.com

Vorschläge für Kooperationen

- Jugendgruppen
- Thematische Initiativen (z. B. Kampagne für Saubere Kleidung, INKOTA, FairWertung)
- Lokale Eine-Welt-Akteure (z. B. Agenda-Gruppe, Vereine)
- Volkshochschule
- Weltladen

Links zu Hintergrundinformationen

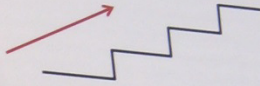
- www.ci-romero.de
- www.cleanclothes.org
- www.fairtrade-deutschland.de
- www.fairwertung.de
- www.fairwear.org
- www.global-standard.org
- www.inkota.de
- www.saubere-kleidung.de

Unser Tipp:

Um sich im Vorfeld zu informieren, sind auch Messen für Nachhaltigkeit, wie z.B. die Fair HandelN Messe in Stuttgart, eine gute Anlaufstelle. Auf ihnen wird das Thema „Textilindustrie“ häufig aufgegriffen. Zudem kann man hier AnsprechpartnerInnen der o. g. Organisationen kennenlernen und sich einen Überblick über ökofaire Modelabels verschaffen.



UPCYCLING -
AUSSTELLUNG



AUSSTELLUNG

Im Fadenkreuz -
Hintergründe der
Bekleidungsindustrie
10. - 29. März 2014
GALERIE, 1. OG